

Die Regenbogenklassen - gezielte Förderung von Anfang an!

Wie hat alles begonnen?

Im Rahmen der schulischen Veränderungen, die sich im Laufe der letzten 6 Jahre ereignet haben, hat sich die KGS Passstraße auf den Weg gemacht, ein Konzept zu entwickeln, welches dem inklusiven Gedanken und vor allem der Forderung nach individueller Förderung nachkommt. Seit dem Schuljahr 2007/08 werden immer mehr - noch nicht schulreife - 6-jährige Kinder eingeschult. Gerade diese SchülerInnen benötigen eine individuelle und auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Förderung, um die weitere Schullaufbahn erfolgreich zu durchlaufen.

Zudem beschult die KGS Passstraße durchschnittlich pro Jahrgang 5 Kinder mit einem "offiziellen"sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

Auch die Zahl der Kinder, die Auffälligkeiten in den Bereichen Arbeits- und Sozialverhalten, Wahrnehmung, Konzentration und Motorik zeigen, wächst kontinuierlich. Um die Rahmenbedingungen der heterogenen Schülerschaft anzupassen bzw. um jeden Schüler in seiner individuellen Lernentwicklung zu unterstützen, haben wir im Schuljahr 2013/14 die „Regenbogenklassen“ ins Leben gerufen.

Die Regenbogenklassen stehen Kindern zur Verfügung, die Unterstützung in folgenden Bereichen benötigen:

- **Lernen**
- **Sprache**
- **Motorik**
- **Kognition**
- **Wahrnehmung**
- **Sozial- emotionale Entwicklung**

Wie wird ein Kind Teil der Regenbogenklasse?

Zu Beginn des ersten Schuljahres beobachtet und unterstützt der zuständige Sonderpädagoge die Klassen, um rechtzeitig mögliche Förderbedürfnisse zu erkennen. Dabei geht es in erster Linie darum, in Absprache mit dem Klassenlehrer Hilfs- und Differenzierungsangebote innerhalb bereitzustellen. Spätestens zum ersten Halbjahr wird gemeinsam mit Eltern, Kollegen und Schulleitung besprochen, ob der Kleingruppenunterricht für das betroffene Kind pädagogisch wertvoll ist. Bei Bedarf können zusätzlich auch Meinungen bzw. Gutachten von externen Fachleuten mit in diesen Entscheidungsprozess einfließen. Daraufhin wird für das Kind ein individueller Förderplan erstellt, der Grundlage der weiteren Arbeit ist. Dieser Förderplan wird in regelmäßigen Abständen im Team evaluiert und ggf. verändert.

Die Beschulung in den Regenbogenklassen kann zeitlich begrenzt sein und ist flexibel, denn durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Lehrer ist eine Rückführung in die Stammklasse jederzeit möglich.

Wenn sich erst im weiteren Verlauf der Schulzeit Schwierigkeiten in oben genannten Bereichen bemerkbar machen, gibt es natürlich auch dann noch die Möglichkeit, am Unterricht der Regenbogenklasse teilzunehmen.

Wie genau sieht die praktische Umsetzung unseres Konzeptes aus?

Stundentafel

Es gibt für jede Stufe eine Regenbogenklasse, für die jeweils ein Sonderpädagoge zuständig ist. Der Sonderpädagoge übernimmt den Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik in dieser Kleingruppe von maximal 12 Kindern individuell gefördert und entsprechend ihrem Entwicklungsstand unterrichtet.

Der Kleingruppenunterricht findet für Klasse 1 und 2 im ersten Block, für Klasse 3 und 4 im zweiten Block statt.

An den übrigen Unterrichtsfächern nehmen die Kinder in ihrer Stammklasse teil. Dies hat u.a. den Vorteil, dass die SchülerInnen weiterhin Teil ihrer Klassengemeinschaft sind, Freundschaften in ihrer Klasse schließen und festigen können.

In der 5. und 6. Stunde finden in den Regenbogenklassen weitere Förderangebote statt.

Raumkonzept

Die Regenbogenklasse bietet den Kindern ein strukturiertes Raumkonzept:

- reizarme Umgebung
- klare Aufteilung der Arbeitsmaterialien
- visuelle Orientierungshilfen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Nutzung von Einzelarbeitsplätzen

- Angebot von Lärmschutzkopfhörern

Pädagogischer Leitgedanke

Um den Kindern die bestmögliche Förderung zu bieten, werden folgende pädagogische Leitgedanken verfolgt:



